

Exegesewerkstatt ‚Neutestamentliche Apokryphen‘

Das Judasevangelium (EvJud)

Projekt Exegesewerkstatt

Beschäftigung mit apokryphen Texten aus der Frühzeit des Christentums, die nicht in den neutestamentlichen Kanon aufgenommen wurden.

- Ungewohnte Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Christentums
- Entdecken der Pluralität christlicher Kultur und Geschichte

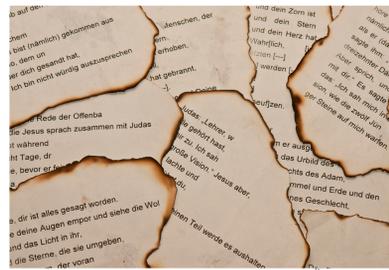
Jährliches Teilprojekt mit neuen Teilnehmern



Fundgeschichte/Textgrundlage



- Textrekonstruktion schwierig, da die Handschrift stark zerstört ist.
- Schüler-Rekonstruktion mittels Textfragmenten mit deutscher Übersetzung in Papyrosoptik
- Klärung der Entstehungsumstände (Datierung, religionsgeschichtliche Zuordnung)



Textfragmente in dt. Übersetzung



Überreste des EvJud

Projektjahr 2010/11: Judasevangelium

- 194 Schüler der 10./11. Jahrgangsstufe/ Gymnasium
- 34 Referendare/Lehrkräfte



Judas in koptischer Schrift



erste Seite des EvJud (Seite 33 im Kodex Tchacos)

„Profiling“ – Judasbild im EvJud

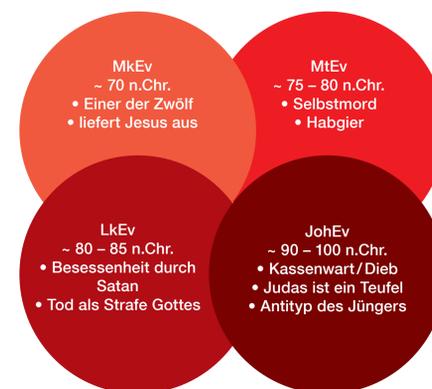
positiv	negativ
<ul style="list-style-type: none"> • Dialogpartner Jesu • kennt Identität Jesu (Gnosis!) 	<ul style="list-style-type: none"> • ‚dreizehnter Dämon‘ • zählt nicht zum ausgewählten Geschlecht

➔ Die Figur des Judas zeigt sich im EvJud insgesamt ambivalent gezeichnet.

Judasevangelium

- Bestandteil des Kodex Tchacos (vier Traktate auf 66 Seiten in koptischer Sprache)
- Abenteuerliche (Fund-) Geschichte
- 1978: Fund des Kodex Tchacos bei einer Raubgrabung in Mittelägypten mit folgenden Schriften: „Brief des Petrus an Philippus“, „Jakobus“, „Evangelium des Judas“ und „Buch des Allogenes“
- 2004: Beginn der Textrestauration; Problem: EvJud ist stark zerstört.
- 2006: Erstedition
- Datierung EvJud: um 150 n.Chr.
- Religionsgeschichtliche Zuschreibung zur Gnosis

Judasbilder in den kanonischen Evangelien



Studientag: der Fall ‚Judas‘

Das Judasevangelium als neue ‚Spur‘ mit Informationen über die Figur des Judas und das Judasbild im frühen Christentum

Didaktische Umsetzung im Stil einer ‚kriminaltechnischen Ermittlung‘: Als ‚Text-Kommissare‘ bearbeiten die Schüler den Fall Judas (Sicherung des ‚Tatortes‘, Entstehungsumstände, „Profiling“, etc.)



„Ermittlergruppen“ im Fall Judas

Ergebnis/Fazit

- Vermittlung exegetischer Arbeitsweisen, z.B. Textkritik
- Wissenstransfer neuer Forschungsinhalte
- die negativ besetzte Figur wird im EvJud in ein positiveres Bild gewandelt; deutliche Abgrenzung gegenüber anderen christlichen Gruppen
- EvJud: kein Zugang zu Erkenntnissen über die historische Person Judas
- EvJud: Einblick auf konkurrierende christliche Gruppierungen im 2. Jahrhundert n.Chr.